

(1640—89), die erste englische Schriftstellerin von Beruf, späterhin wohl auch die »englische George Sand« genannt. Zu erwähnen ist ferner der Dichter und Dramatiker Richard Braithwaite (1588—1673) mit 30 seiner Werke, Nicholas Breton (1545—1626) mit 23 Nummern; John Bunyan mit frühen Ausgaben des berühmten Buches »The pilgrim's progress« und »The holy war«; Robert Burton mit »The anatomy of melancholy« (die erste, fünfte, sechste und achte Ausgabe 1621—1676). — Von neuerer Literatur enthält die Bibliothek sehr wenig; was aber da ist, ist Goldes wert: Robert Burns: Poems, chiefly in the Scottish dialect. Kilmarnock 1786 (Auktion Hoe \$ 5800.—) und Edinburgh 1787; schließlich eine kostbar und gleichmäßig gebundene Sammlung von über 30 Werken Byrons in ersten Ausgaben, darunter die ungemein seltenen »Poems on various occasions«. Newark 1807!

»Last, not least«, um mit des größten Dichters eigenen Worten zu reden, kommen Shakespeares Werke in den vier ersten Gesamtausgaben, den Folios, und 27 Einzeldrucken seiner Stücke, den Quartos, an die Reihe.

Die erste Folioausgabe erschien 1623, die zweite 1632, die dritte in zwei Drucken 1663 und 1664, die vierte 1685. Ihr Publikationspreis war seinerzeit 1 £. Man kann nicht sagen, daß sie zu den großen Seltenheiten gehören. Sidney Lee, der im Jahre 1902 (Oxford: Clarendon Press) einen »Census« der bekannten Exemplare der ersten Folioausgabe aufstellte, konnte nicht weniger als 156 davon beschreiben, von denen sich allerdings nur 14 in durchaus tadellosem und bis auf den Einband ursprünglichem Zustande befinden. Zu diesen gehört das Exemplar Henry Huths, der es 1854 für 250 £ erwarb. Inzwischen sind die Preise aber bedeutend gestiegen. Im Jahre 1901 kaufte Quaritch ein dem vorliegenden Exemplar gleichwertiges bei Christie in London für 1720 £. Es ist jetzt im Besitze von Charles Scribner in New York. Im Jahre 1907 kam ein anderes Exemplar in Amerika für 18000 \$ unter den Hammer und in der Hoe-Auktion wurden jüngst 13000 \$ für eins erzielt, das an Wert etwas unter dem Huthschen steht, weil hier und da entstandener Textverlust durch Ausbesserungen beseitigt ist. In rund 60 Jahren eine Steigerung von 5000 *M* auf 52000 resp. 72000 *M*!

Die Quartos sind viel seltener, manche davon existieren nur in sehr wenigen Exemplaren und sind zum Teil, seitdem Huth seine Sammlung, in der Hauptsache aus dem früheren Besitze von J. D. Halliwell und George Daniel, erwarb, noch nicht wieder auf den Markt gekommen. Auffällig ist, daß einige der seltensten, die Huth gekauft hat, in der jetzigen Auktion nicht ausbezogen werden, so Richard II. 1597 (George Daniel £ 341.5.—); Richard III. 1597 (Daniel £ 351.15.—); The merry wives of Windsor. 1602 (Daniel £ 346.10.—). Ob sie wohl noch später vorkommen werden, oder ob Huth über sie anderweitig verfügt hat? Vorhanden sind:

Richard III. 1597 und zwar nur Lage C u. D, aus den Dubletten des Brit. Museums stammend.

Romeo & Juliet 1599, die zweite Ausgabe. Das Exemplar stammt aus den Sammlungen Steevens (dessen Auktion i. J. 1800 £ 6.—), Roxburghe (1812: £ 7.10.—), George Daniel (£ 52.10.—); seitdem ist ein anderes in der Auktion Perkins (1889) für £ 164.— verkauft worden.

Richard II. 1608, die dritte Ausgabe in dem ersten Drucke. Henry IV., part 1 1599, die zweite Ausgabe; brachte bei Daniel £ 115.10.—.

Henry IV., part 1 1613, die fünfte Ausgabe; das Exemplar Hoe wurde für \$ 2500.— versteigert.

Henry IV., part 2 1600, die erste Ausgabe, aus dem Besitze von Halliwell für £ 100.— erworben; das Exemplar Perkins brachte 1889 £ 225.—.

King Lear 1608, die zweite Ausgabe; aus Halliwells Besitz für £ 22.10.— gekauft; Birket Fosters Exemplar wurde 1894 für £ 100.— versteigert.

Troilus & Cressida 1609, die erste Ausgabe, aus der Auktion Daniel £ 114.9.—.

Othello 1622, die erste Ausgabe, aus der Auktion Daniel £ 155.—.

Othello 1630, die zweite Ausgabe.

Hamlet 1604, die zweite Ausgabe, s. Z. für £ 150.— erworben. Es existieren hiervon nur dreibeckannte Exemplare.

Hamlet 1611, die vierte Ausgabe. Das Hoe-Exemplar brachte \$ 3150.—

Hamlet o. J. Auf dem Einband ist das Jahr 1607 angegeben; vermutlich viel später gedruckt.

Merry wives of Windsor 1619, die zweite Ausgabe.

Julius Caesar [1680]; in der Folioausgabe von 1623 erschien der erste Druck.

Titus Andronicus 1611, die zweite Ausgabe, aus der Auktion Daniel £ 31.10.—

Henry V. 1600, die erste Ausgabe, in fünf Exemplaren bekannt; stammt aus den Sammlungen Heber (1834: £ 24.3.—) und Daniel (£ 231.—).

Henry V. 1608, die dritte Ausgabe.

Much ado about nothing 1608, die erste Ausgabe, stammt von Halliwell (£ 65.—). Das Exemplar Daniel wurde mit £ 267.15.— bezahlt, später vorkommende sind billiger gewesen.

Midsummer nigh's dream 1600 (Printed by James Roberts), die erste (zweite?) Ausgabe. Bei Daniel mit £ 36.— bezahlt; Auktion Hoe \$ 2050.—

Midsummer night's dream 1600 (Imprinted for Thomas Fisher), die zweite (erste?) Ausgabe, stammt aus den Sammlungen: Bindley (1820: £ 22.10.—), Heber (1834: £ 36.—) und Daniel (£ 241.10.—).

Merchant of Venice 1600 (Printed by James Roberts), die erste Ausgabe; Exemplar Halliwell, für £ 21.— erworben; 1897 wurde ein Exemplar mit £ 315.— versteigert.

Merchant of Venice 1600 (Printed for Thomas Heyes), die zweite Ausgabe; Exemplar Halliwell, für £ 37.— gekauft; das Exemplar Daniel brachte £ 99.15.—; andere 1890: £ 270.—; 1891 £ 111.—; 1894 £ 146.—.

Romeo & Juliet. Newly corrected, eine Ausgabe o. J. und eine von 1637.

Pericles 1609, die erste Ausgabe, aus der Sammlung Daniel (£ 84.—). Das Exemplar von J. T. Frere brachte 1896 £ 171.—.

Pericles 1619, die dritte Ausgabe. Sie schliesst sich mit ihren Signaturen R—Bb1 an die eine Nummer vorher ausgebotene »Whole Contention« 1619 (Sign. A—Q) an, ein Stück, das nicht von Shakespeare ist.

Es folgen die Quartausgaben einiger Stücke, die fälschlich Shakespeare zugeschrieben werden: Sir John Oldcastle 1600; London Prodigall 1605; The Puritan 1607; Cromwell 1613 und Yorkshire Tragedy 1619.

Den Beschluß machen Shakespeares Dichtungen:

Venus and Adonis 1594, die zweite Ausgabe, aus der Auktion Daniel £ 240.—.

Nur drei Exemplare sind bekannt.

Lucrece 1594, die erste Ausgabe, aus der Auktion Daniel £ 157.10.—. Es sollen nur fünf Exemplare existieren.

Sonnets 1609, die erste Ausgabe, aus der Sammlung Halliwell (£ 154.7.—); das Exemplar der Daniel-Collection brachte £ 225.15.—.

Poems 1640, 8<sup>o</sup>, aus der Sammlung Daniel für £ 44.— erworben. Das Exemplar Hoe ging für \$ 2600.— fort.

Diese dem Umfange der Bibliothek gegenüber kurze Übersicht wird imstande sein, einen Begriff von der Bedeutung der herrlichen Sammlung zu vermitteln. B. P.

### Kleine Mitteilungen.

#### Die Anregung zur Gründung der Berner Union.

— Wir erhielten nachstehende Zuschrift: In der soeben erschienenen »Denkschrift des Börsenvereins zur Erinnerung an die Begründung der Berner Übereinkunft vom 9. September 1886«, die mir soeben zur Hand kommt, ist auf Seite 30 ein vertraulicher Brief von mir abgedruckt, den ich am 19. April 1886 an den damaligen Generalsekretär des Börsenvereins Dr. Paul Schmidt gerichtet habe. Es ist mir leid, daß man mir nicht vor dem Abdruck das Wort vergönnt hat, ich würde mich in diesem Falle sofort an den verehrten deutschen Kollegen, der kürzlich den Augenerschen Verlag erworben hat, gewandt haben, um die Veröffentlichung von seiner Zustimmung abhängig zu machen.